

USA



„Die Ernte ist hinüber. Alles ist vertrocknet. Das ist die schlimmste Dürre, die ich je erlebt habe. Es schmerzt, mit anzusehen, wie alles verdorrt. Die ganze Arbeit – tagelanges ackern auf den Feldern – alles umsonst. Die ganze Arbeit des Frühjahrs – wofür?! Unsere Felder liegen brach, Rasenflächen vertrocknen, die Wälder sehen aus wie eine einzige Steppe und die Maiskolben sind winzig. Mein Ertrag ist kaum etwas wert. Zum Glück bin ich in unserem Land gegen solche Folgen versichert. Denn ohne eine Versicherung wäre das eine finanzielle Katastrophe für mich und meine Familie. Ohne unsere Ernte können wir unser Vieh nicht ernähren, verdienen kein Geld mit den Erträgen. Zudem schießen die Preise unserer Produkte in den Supermärkten in die Höhe. Durch die Ernteausfälle ist der Preis allein für Mais um die Hälfte gestiegen! Unser Land war stets fruchtbar und wir hatten immer gute Ernten. Das sagte schon mein Großvater. Doch nun verändert sich alles. Der Regen ist unberechenbar. Du arbeitest und arbeitest, aber du bekommst nichts zurück, wenn es kein Wasser gibt. Uns Bauern bleibt nur noch zu hoffen, dass im Herbst genug Regen fällt, damit wir im nächsten Jahr mehr ernten können. Ansonsten sind wir gezwungen in den Städten auf ein besseres Leben zu hoffen. Aber wir wollen nicht weg von hier. Ich liebe diese Farm. Aber nur von der Landwirtschaft zu leben, ist ein riskantes Spiel geworden. Die Dürre betrifft jedoch nicht nur meine Familie hier in den USA, sondern auch viele Familien, zum Beispiel in Afrika und Lateinamerika. Mais ist dort ein wichtiges Grundnahrungsmittel und die Menschen kaufen es mit dem geringen Geld, das sie durch schwere körperliche Arbeit verdienen. Es kann nur noch wenig Mais exportiert werden, den sich die Menschen dort aufgrund der hohen Preise nicht mehr leisten können. Wir sind gut versichert, doch diese Menschen müssen hungern.“